



Foto: Marina Borkenhagen

Wie in den vergangenen Jahren wird das Maifest der Partei DIE LINKE am Köpenicker Schlossplatz wieder viele Besucher anziehen.

Der Tag der Arbeit

Aufruf zur Maikundgebung des DGB

! Traditionell rufen Gewerkschaften, Parteien und Organisationen dazu auf, sich an den Maidemonstrationen zu beteiligen, denn es gibt noch viel zu tun. Beispiele hierfür sind die Digitalisierung, Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit, Löhne die zum Leben reichen und vieles mehr. Egal von welcher politischen Partei wird in diesem Zusammenhang immer gerne auf die Gewerkschaften hingewiesen. Das ist im Grundsatz auch richtig, jedoch gibt es dabei erhebliche Möglichkeiten, diese zu stärken. Eine Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen gegen die Tariffucht oder die Einflussmöglich-

keiten von Betriebs- und Personalräten auf Entscheidungen von Outsourcing, Leiharbeit oder Werkverträge ist nicht gegeben. Doch auch auf kommunaler Ebene wie hier in Treptow-Köpenick könnten Verbesserungen erreicht werden. Beispielsweise bei der Personalausstattung der Bürgerämter und anderer Behörden oder der Vergabe von Aufträgen nur an Unternehmen, die tarifreu sind wie z.B. in der Gebäudereinigung. Gute Arbeitsmarktpolitik ist auch eine in die Zukunft schauende Sozial- und Rentenpolitik. Prekäre Beschäftigungen, Niedriglohnssektoren, ungewollte Teilzeit-

arbeit und Scheinselbstständigkeit, um den Mindestlohn zu umgehen, sind nicht nur für die einzelnen Beschäftigten im Alltag schwierig, sondern auch für die Sozialkassen der Zukunft mit dem Ergebnis der Altersarmut. Insbesondere Frauen sind davon betroffen und müssen noch immer ungleiche Löhne in Kauf nehmen. Auch eine stärkere Integration in die Arbeitswelt muss angegangen werden, sei es für Geflüchtete, Langzeitarbeitslose oder Schulabbrecher. Insbesondere auf junge Menschen muss in Zeiten von Fachkräftemangel mehr eingegangen werden. Neben einer Studienberatung müsste es auch eine Ausbil-

dungsberatung geben und im Idealfall eine Ausbildungsgarantie. Gerade ungelernete Personen haben es schwer, auf dem Arbeitsmarkt und landen meist in prekären Beschäftigungen. Es gibt also noch viel zu tun, daher lasst uns gemeinsam am 1. Mai auf die Straße gehen!

■ ■ Robert Seifert
Vorsitzender DGB
Kreisverband
Treptow-Köpenick



Die Kundgebung des DGB findet ab 11.30 Uhr vor dem Brandenburger Tor statt.

Gysi meint...

Erdogan hat gewonnen. Wirklich?

” Trotz der unfairen Bedingungen im Wahlkampf – tausende Politikerinnen und Politiker in Haft, einseitige Berichterstattung in den Medien, Repressionen durch den Staat gegen Journalistinnen und Journalisten und Oppositionelle – haben fast 50 Prozent der Wählerinnen und Wähler mit Nein gestimmt und damit der autoritären Politik Erdogans eine Absage erteilt. Es gibt zahlreiche Berichte über Ma-

nipulationen bei der Stimmabgabe, die Wahlbeobachtung in den Kurdengebieten wurde stark eingeschränkt, und kurzfristig wurde entschieden, auch ungestempelte, eigentlich ungültige Wahlzettel anzuerkennen. Es gibt zahlreiche Strafanzeigen von Parteien, von vielen Bürgerinnen und Bürgern, die das Referendum anfechten. Hoffentlich ist die Justiz noch so unabhängig, dass sie schon deshalb eine Wiederholung des

Volksentscheids anordnet. Bislang hat sie allerdings alle diesbezüglichen Klagen abgewiesen. Die Gesellschaft ist tief gespalten. Die Türkei braucht jetzt eine Regierung, die durch Kompromisse versucht, diese Spaltung Schritt für Schritt zu überwinden. Von Erdogan ist das nicht zu erwarten, denn er setzt auf Spaltung, auf Zerstörung. Trotzdem gibt das Abstimmungsergebnis Hoffnung für eine politische Wende, nicht sofort, aber es muss auch nicht ewig dauern. Eine Anerkennung des Ergebnisses durch die anderen europäischen Re-

gierungen darf es unter diesen Bedingungen nicht geben. Alle Mitgliedsländer der Europäischen Union müssen jetzt unverzüglich jegliche Rüstungsexporte in die Türkei stoppen und die militärische Zusammenarbeit beenden. Dies gilt insbesondere und gerade auch für die deutsche Bundesregierung. Die NATO muss sich ebenfalls fragen, inwieweit ein diktatorisches Regime noch Platz in diesem Bündnis findet. Statt Waffen zu liefern muss jetzt die demokratische Opposition unterstützt werden.



Mehr Senioren wählten

Johanna Hambach zur Vorsitzenden gewählt

An der Wahl der Seniorenvertretung in Treptow-Köpenick, bei der es erstmals die Möglichkeit der Briefwahl gegeben hat, beteiligten sich insgesamt 5.210 Wählerinnen und Wähler. Das sind etwa 7,5% der Wahlberechtigten. Im Vergleich zu 2011, als sich 777 Wählerinnen und Wähler beteiligten (1,1%), ist das eine deutliche Steigerung und Stärkung der gewählten Seniorenvertretung. Bezirksstadtrat für Soziales und Jugend,

Gernot Klemm (DIE LINKE), dazu: „Ich bedanke mich bei allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern sowie Wählerinnen und Wählern. Ich gratuliere den gewählten Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertretern des Bezirkes und wünsche ihnen viel Erfolg bei der Ausübung ihrer wichtigen Aufgabe für den Bezirk.“ Als Vorsitzende wurde Dr. Johanna Hambach gewählt.

Foto: Karl Forster



Für den Frühjahrsausflug bietet die Stern- und Kreisschiffahrt eine neue Tour. Unter dem Titel Rund um den Hafen Treptow geht's jeweils am Wochenende entlang des Treptower Parks zum berühmten Biergarten Zenner, zur romantischen Insel der Jugend, die seit Ostern geöffnet haben und mit einem interessanten Kulturprogramm aufwarten, aber auch vorbei am aufstrebenden Osthafen, vorbei an der Oberbaumbrücke bis zur Jannowitzbrücke.



Die neugewählte Seniorenvertretung mit Bezirksstadtrat Gernot Klemm.

Pressefest ndLive

Politik und Unterhaltung in Friedrichshain



Am 19. und 20. Mai 2017 feiert »neues deutschland« wieder das traditionelle Pressefest „nd-Live“. Auf den Freitag Abend können bereits alle Musik-Freunde gespannt sein. Es wird zu einem Potpourri unterschiedlicher Musikgenres geladen. Eine Trommelgruppe ist dabei. Liedermacher und mehrere Chöre, darunter der Ernst-Busch Chor – werden auftreten. Ein musikalisches Experiment, auf das man neugierig sein kann.

Foto: André Schubert

Am Sonnabend ab 11 Uhr startet das Hauptprogramm bei hoffentlich schönem Wetter und angenehmen Temperaturen – mit Musik von „Manifest“ aus Potsdam, mit den Kabarettisten von „Charly M.“ und Ausstellungen, mit Kulinarika vom Grill im Innenhof, mit Führungen durch die Redaktion, mit Lesungen,

mit einem Kinderfest und Info- und Marktständen vor dem Haus...

Im Münzenberg-Saal werden wieder hochrangig besetzte Diskussionsrunden stattfinden, u.a. zur Koalition in Berlin mit den Fraktionsvorsitzenden der im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien. André Holm dürfen wir zu einer Diskussionsrunde zur Wohnungspolitik in Berlin begrüßen. So viel sei bereits ver-raten.

Und am Abend lockt wieder ein Konzert in den Innenhof des FMP1 und – das ist auch schon fast Tradition – die Best of Leserbrief-Show ins Foyer des Hauses. Weitere Informationen gibt es auf www.ndlive.de. Und kommt stiehlt mit dem Rad, denn das Motto des Festes lautet in diesem Jahr: „Die Revolution fährt Fahrrad“.



Reges Interesse fand die Vernissage der zensierten Bilder der im Rathaus abgesagten Ausstellung im Bürgerbüro Gysi. Unter den Gästen auch der Schauspieler und Fernsehmoderator Max Moor, hier mit Gregor Gysi.

Aus dem Abgeordnetenhaus

Versprochen. Gehalten!

Nach Ostern zog der Senat Bilanz seines 100-Tage-Programms. 60 Projekte hatten sich die verschiedenen Ressorts vorgenommen, und selbst nach der sicher nicht unkritischen Bilanz der Morgenpost sind 39 erledigt und die weiteren 21 auf den Weg gebracht. Darunter wichtige Vorhaben, wie der Freizug der Turnhallen, ein Projekt, das der GroKo-Senat wieder und wieder angekündigt, aber nicht angegangen ist. Ganz vorne auf der Haben-Seite steht

die Vereinbarung mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften über die Begrenzung des Mietanstiegs, damit Normalverdienende nicht jedes Jahr Angst haben müssen, die Wohnung bei der nächsten Mieterhöhung nicht halten zu können. Wichtig war auch die Senkung des Preises für das Sozialticket für Menschen, die HartzIV oder Sozialhilfe erhalten. Mobilität darf eben keine Frage des Geldes sein. Das weitere Wachstum der Bevölkerung in unse-

rer Stadt merken wir nicht nur täglich in den vollen Bussen und Bahnen, sondern auch auf den Straßen. Die nun endlich stattfindenden Investitionen auch in die Verkehrsinfrastruktur machen sich durch Baustellen bemerkbar. Das nervt sicher den Einen oder die Andere, schafft aber die Voraussetzungen, damit nach Abschluss der Arbeiten alles wieder funktioniert. Es ist gut, dass die Investitionen endlich fließen und in Schulen, Kitas, Straßen und den öffentlichen Nahverkehr investiert wird. So wird unsere Stadt wieder funktionsfähig und es werden Arbeitsplätze geschaffen.

Die vereinte schwarz-blau-gelbe Opposition meint, die Koalition aus SPD, LINKEN und Grünen bediene Klientelinteressen. Wenn das Klientel die Berlinerinnen und Berliner sind, die jeden Tag hart arbeiten, um sich und ihre Familie durchzubringen, dann bediene ich gern deren Interessen. Sie halten die Stadt zusammen und haben eine Regierung verdient, die sich darum kümmert, dass das Leben nicht immer teurer und beschwerlicher wird.

■ ■ Carsten Schatz, MdB
Mehr Informationen zur 100-Tage-Bilanz finden Sie hier: www.berlin.de/100Tage





Foto: Joseph Rohmann

Hans Erxleben bei einer Kundgebung gegen Rechts am S-Bahnhof Schöneweide.

Bürgermedaille für Erxleben

Düsterhöft: Engagement verdient höchsten Respekt

Dr. Hans Erxleben, langjähriger Bezirksverordneter, Mitbegründer des Bündnisses für Demokratie und Toleranz und

viele Jahre dessen Sprecher, wird im Ergebnis des Juryentscheids mit der Bürgermedaille 2017 geehrt. Damit wür-

digt der Bezirk Treptow-Köpenick das tatkräftige und engagierte Eintreten von Dr. Hans Erxleben für Demokratie und das Miteinander im Bezirk.

Eine Koalition von CDU, FDP und AfD stellte sich in der BVV gegen diesen Vorschlag und warf ihm sowohl seine Vergangenheit als Mitarbeiter des MfS wie die Teilnahme an einer Ehrung für den von den Nazis ermordeten KPD-Vorsitzenden Ernst Thälmann vor.

Lars Düsterhöft, Sprecher des Bündnisses für Demokratie und Toleranz und Mitglied des Abgeordnetenhauses (SPD) kommentierte dies: „Dr. Hans Erxleben zählt ... zu den wenigen, die stets offen, selbstkritisch und ehrlich mit ihrer Vergangenheit umgegangen sind. Dafür und insbesondere für sein heutiges herausragendes Engagement verdient Dr. Hans Erxleben den größten Respekt. ... Dass sich nun CDU und FDP gemeinsam mit der AfD gegen die Verleihung der Bürgermedaille an Dr. Hans Erxle-

ben stellen, offenbart die jahrelang unterschwellig kommunizierte Geringschätzung dieser wichtigen Arbeit für unsere Demokratie.“

Karin Kant, Sprecherin des Bündnisses für Demokratie und Toleranz und Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung (LINKE) ergänzt: „Nicht erst seit der Gründung des Bündnisses stand Dr. Erxleben stets an vorderster Stelle, wenn es um den engagierten Einsatz für Demokratie und Toleranz in diesem, unserem Bezirk und über die Bezirksgrenzen hinaus ging.“

Nicht zuletzt durch sein jahrzehntelanges engagiertes Tun, seine Netzwerkarbeit mit vielen anderen demokratischen Kräften im Bezirk, gelang es gemeinsam die Brückenstraße in Niederschöneweide wieder zu einer ‚normalen‘ Berliner Straße werden zu lassen und aus den Negativschlagzeilen zu kommen.“

● kfo

Bürger sind verärgert

Unangekündigte Baumfällungen in Friedrichshagen



Es war eine unangenehme Überraschung, als am 23.2.17 in der Bölschestraße im Zuge der aktuellen Straßenbauarbeiten in Friedrichshagen die ersten Bäume fielen. Anwohner*innen und Gewerbetreibende sind nicht nur ob der Fällung verärgert, sondern kritisieren im Besonderen die Tatsache, dass sie weder durch die BVG und die Berliner Wasserbetriebe als Bauherren noch durch das zuständige Bezirksamt über die Maßnahme und den Termin informiert und mit einbezogen worden seien.

Die Kritik der Bürgerinnen und Bürger, man habe sie nicht bzw. nur unzureichend über die Baumfällungen in der

Bölschestraße informiert, weist die BVG in der Antwort auf die Anfrage von Carsten Schatz (Mitglied des Abgeordnetenhauses, DIE LINKE) von sich. Es sei üblich, bei Planfeststellungsverfahren die Pläne öffentlich auszulegen und einige Tage vor einer Fällung im unmittelbaren Baubereich entsprechende Informationen auszuhängen. Tatsächlich wurde das Bezirksamt Treptow-Köpenick erst drei Kalendertage vor Beginn der Fällungen von den Bauherren über den kurzfristig stattfindenden Termin in Kenntnis gesetzt. Doch erst drei Tage später, am Tag der Fällungen, informierte das Bezirksamt die Bürgerinnen und Bürger in einer Pressemitteilung darüber. Auch

Foto: Joseph Rohmann



wurden nur einige wenige Anwohnerinnen und Anwohner unmittelbar vor der Fällung durch Informationspost von der Maßnahme in Kenntnis gesetzt. „Wenn es darum geht, die Menschen zu informieren, erwarte ich, dass die Information nicht nur direkt an sie herangetragen wird, sondern auch, dass dies zu einem Zeitpunkt geschieht, an dem die Bürge-

rinnen und Bürger sich nicht vor vollendeten Tatsachen gestellt fühlen,“ ärgert sich Schatz. Deshalb begrüßt er das aus seiner Anfrage hervorgehende Vorhaben der BVG und der BWB, den Zeitpunkt der Veröffentlichung von Informationen zu diskutieren, um die Bevölkerung frühzeitiger einbinden zu können.

● Anja Boensch

Kiezkassen

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) des Bezirks Treptow-Köpenick hat auch für das Jahr 2017 Gelder für Kiezkassen in allen Bezirksregionen des Bezirks bereitgestellt. Die zuständigen Kiezpaten laden Bürgerinnen und Bürger ein, um gemeinsam über die Verwendung der bereitgestellten Gelder zu beraten. Die nächsten Termine und die zur Verwendung stehenden Gelder sind hier aufgeführt.

KIEZKASSE	TERMIN	ORT	SUMME
Baumschulenweg	Di. 2.5.17 18.00 Uhr	Kiezkolleg Treptow-Kolleg, Kiefholzstraße 274, 12437 Berlin	3.500 Euro
Schmöckwitz/ Karolinenhof/Rauchfangswerder	Do. 4.5.17 19.00 Uhr	Inselschule Schmöckwitz, Adlgestell 776, 12527 Berlin	1.400 Euro
Niederschöneweide	Di. 16.5.17 18.00 Uhr	Gartenhaus RatzFatz, Schnellerstraße 81	2.100 Euro
Adlershof	Mi. 31.5.17 19.00 Uhr	Theater Adlershof, Moritz-Seeler-Straße 1	3.300 Euro



Foto: Karl Forster

Die ursprünglich anvisierte Fertigstellung des Umbaus für das Jahr 2018 war bereits im September 2015 nicht mehr realisierbar und sollte sich zunächst bis Juli 2021 verzögern, wie der Senat auf damalige Anfrage von Schatz mitteilte. Begründet wurde dies von der Deutschen Bahn damit, dass der Umbau des Bahnhofs bei laufendem Betrieb stattfinden.

● Anja Boensch

Die Grunderneuerung des Bahnhofs wird erst Ende 2021 abgeschlossen sein, so die Deutsche Bahn.

Weitere Verzögerungen

Umbau des Bahnhofs Schöneweide dauert länger



In der letzten Ausgabe hatte „Aus dem Rathaus“ noch über die von Stadtrat Hölmer verlesene Erklärung der Bahn zum Umbau des Bahnhofs Schöneweide berichtet: Es gebe keine eingestellten Arbeiten, diese seien lediglich nicht sichtbar, hieß es da. Nun bestätigte sich die Information, wonach die Bahn tatsächlich Probleme beim Baubetrieb hat. Die Baumaßnahmen am Bahnhof Schö-

neweide verzögern sich demnach erneut und sorgen länger für Einschränkungen. Das geht aus der Antwort des Senats auf eine Anfrage von Carsten Schatz (Mitglied des Abgeordnetenhauses, DIE LINKE) hervor.

Die Deutsche Bahn teilt nun mit, dass die Grunderneuerung des Bahnhofs und der Neubau der Straßenbahnüberführung erst ein weiteres halbes Jahr später im Dezember 2021 abgeschlossen sein

werden. Die neuerliche Verzögerung ergebe sich unter anderem aus einem gestörten Bauablauf, und bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen wird es immer wieder zu erheblichen Einschränkungen im Nah- und Regionalverkehr kommen.

„Die jahrelange Verzögerung bei der Bahnhofssanierung und die damit verbundenen erheblichen Einschränkungen sind eine enorme Zumutung für Alle, die den Bahnhof irgendwie nutzen müssen“, ärgert sich Schatz und erwartet vom Senat, dass dieser die Deutsche Bahn dringend anhält, weitere Verzögerungen und Einschränkungen zu vermeiden.

Kein Personal für Taubenkontrolle

Dass verwilderte Stadtauben an manchen Orten eine Belästigung darstellen, ist offenkundig. Das Bezirksamt hat zur Kontrolle und Eindämmung der Taubenpopulation aber nicht genügend Mitarbeiter, heißt es in einer Antwort auf die Kleine Anfrage von Tino Oestreich (DIE LINKE).

Eine Zusammenfassung über das Ausmaß des Taubenproblems könnte das Amt daher nicht liefern. Stattdessen sollten private, nichtstaatliche Initiativen und Vereine, wie die AG Berliner Stadtauben, Tierschutzvereine und der Naturschutzbund als Ansprechpartner gewonnen werden, schreibt das Amt.

„Es ist besorgniserregend, dass durch den Vorgängersenat so viel Personal in der Verwaltung eingespart wurde, dass das Amt bei solch vergleichsweise harmlosen Fragen überfordert ist und auf private oder ehrenamtliche Organisationen verweist“, so Oestreich. Der Personalmangel lasse sich derweil nur sehr langsam beheben.

Paten gesucht

Erfolgreiches Projekt „Rettung in Sicht“

Ende März leuchteten im FEZ in Köpenick sechs dunkle Augenpaare. Sechs Männer, welche vor dem Bürgerkrieg in ihrer Heimat Syrien geflohen waren, absolvierten im Freizeit- und Erholungszentrum eine Ausbildung zum Rettungsschwimmer und erhielten am 30.3.2017 alle ihr Abschlusszeugnis. Zwei der nun ausgebildeten Rettungsschwimmer können sich sogar über eine feste Anstellung freuen. Im Zuge dieses Projektes „Rettung in Sicht“ erhielten die Teilnehmer auch Deutschunterricht.

Die Männer können stolz und glücklich angesichts ihrer Leistungen sein, was aber noch immer fehlt, ist der Kontakt zu Einheimischen. Die deutsche Sprache lässt sich einfacher lernen, wenn man Sprachpartner*Innen hat und die Gebräuche, die Kulturen und Traditionen in einem fremden Land erscheinen weniger befremdlich, wenn man sie mit Freund*Innen erleben und hinterfragen kann.

Dafür braucht es Paten. Nicht nur für die frischgebackenen Rettungsschwimmer,

sondern auch für all jene, die in der Sprachschule Sonnenschein, welche mit dem FEZ kooperiert, die Integrations- und Deutschkurse besuchen.

Wer Interesse hat, Menschen mit Fluchterfahrungen beim Erlernen unserer Sprache zu unterstützen, ihnen auf ih-

rem Weg in ein neues und sicheres Zuhause eine Stütze sein möchte oder einfach neue Bekannte und Freunde finden möchte, der kann die Sprachschule Sonnenschein im FEZ kontaktieren: paten@sprachschule-sonnenschein.de

● Anja Boensch

Foto: Michael Kirsten



Sechs syrische Geflüchtete wurden im Rahmen eines sechsmonatigen Praktikums zu Rettungsschwimmern ausgebildet.



Foto: Karl Forster

Die Sonnenblumengrundschule in Baumschulenweg. Das Hortgebäude dahinter ist marode.

Mängel werden behoben

Katastrophale Situation im Kita-Gebäude



Zahlreiche eklatante Mängel an der Sonnenblumengrundschule sollen jetzt behoben werden, nachdem der Verordnete Jo-

hann Eberlein (DIE LINKE) das Bezirksamt mit einer Kleinen Anfrage auf die Missstände hingewiesen hatte. Die Fenster des Hortgebäudes sind

nach Auskunft von Eberlein derart marode, dass die Gefahr besteht, sie könnten einfach aus dem Rahmen fallen. Daher seien die Erzieher einer nahegelegenen Kita angewiesen, die Kinder nicht in die Nähe des Gebäudes zu lassen, Kontrollen und Notreparaturen würden regelmäßig stattfinden, heißt es aus dem Amt. Zudem schreibt das Be-

zirksamt, das Hortgebäude solle saniert werden, sobald das Brandschutzkonzept vorliege. Mit dem Konzept werde sogar noch in diesem Jahr gerechnet. Eine große Wasserpfütze auf dem Schulhof sei, so Eberlein, derweil durch Aufstellen von Holzbrücken notdürftig passierbar gemacht worden. Nun schreibt das Bezirksamt, es sei geplant, einen Abfluss zum Regenwasserschacht einzubauen.

„Zudem hat sich der Fußboden des Kita-gebäudes der Sonnenblumengrundschule abgesenkt. Jetzt ist da ein Spalt zwischen Tür und Gebäude entstanden, durch den Vögel und Mäuse in das Gebäude kommen“, stellt Eberlein fassungslos fest. Dem Bezirksamt sei dies nicht bekannt gewesen, heißt es in der Antwort auf die Fragen von Eberlein. Nun seien „Besenbörsten“, die das Eindringen von Tieren verhindern sollen, angebracht worden. Um die nistenden Vögel in den Jalousiekästen wolle man sich später kümmern.

„Es ist eigentlich unvorstellbar: Da müssen Schülerinnen und Schüler über provisorische Holzbrücken zum Unterricht laufen, und während in die Kita nebenan Vögel und Mäuse einziehen, dürfen die Kindergartenkinder wegen möglicher herabfallender Scheiben nicht zu nah an das Hortgebäude. Hier muss schnellstmöglich und grundlegend saniert werden“, so Eberlein. „Wir werden im Schulausschuss weiter darauf drängen“.

● J. R.

Modularer Ergänzungsbau

Neues Haus der Grünauer Schule eröffnet



Nach weniger als einem Jahr Bauzeit können die Schülerinnen und Schüler der Grünauer Gemeinschaftsschule in ihrem neuen Schulhaus seit dem 21.4.2017 lernen. An diesem Tag wurde im neu errichteten, modularen Ergänzungsbau (MEB) der Grünauer Schule der Schulbetrieb mit einem einstündigen Festakt eröffnet.

Der Neubau schafft nunmehr die benötigten räumlichen Kapazitäten für die wachsende Gemeinschaftsschule. Darüber hinaus ist er an vielen Stellen barriereärmer als das Hauptgebäude der Gemeinschaftsschule, was insbesondere für die aktuell ca. 80 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Schule eine Erleichterung ihres Unterrichtsalltags darstellt. Optisch passt sich das neue Haus gut in die bereits bestehenden Schulgebäude ein und eröffnet für die Lehrerinnen und Lehrer der Schule neue Möglichkeiten in der pädagogischen Arbeit, um den Unterricht modern und interessant zu gestalten.

Foto: Karl Forster



Mit einem Festakt wurde der neue Erweiterungsbau der Grünauer Schule eröffnet.

Hierfür bieten die sechs interaktiven Whiteboards im neuen Schulgebäude ausreichend Gelegenheit. In den zehn Gruppenräumen können die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden. Der dreigeschossige Schulbau

bietet Platz für 21 Klassenräume. Insgesamt können damit am Standort Grünau ca. 1100 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 1 bis 13 beschult werden.

● J. R.



Foto: Karl Forster

Geschichte einer längeren Abwesenheit

Skulptur von Ingeborg Hunzinger im Luisenhain



„Gut Ding will Weile haben“. Grundsätzlich ist gegen diese Weisheit nichts einzuwenden. Aber manchmal geht einem dann doch die Geduld aus. So geht es mir bei der Skulptur „Die sich Erhebende“, die viele Jahre ihren Platz im Luisenhain hatte - bis Mitte Mai 2014. Da wurde sie

abgeholt, um nötige Restaurierungsarbeiten durchzuführen. Danach sollte sie an einem neuen „sichereren“ Standort aufgestellt werden, weil die etwas zu wörtlich genommene „Eroberung der Kunst“ insbesondere durch die jüngsten Besucher im Luisenhain immer wieder mal zu Schäden am Kunstwerk führte.

Bessere Bedingungen für Musikschullehrkräfte

Bis 2021 sollen 20 Prozent eine Festanstellung haben

Der Großteil der an und für Musikschulen in Berlin arbeitenden Musikpädagoginnen und -pädagogen ist in freier Mitarbeiterschaft dort tätig. An der Musikschule Treptow-Köpenick waren das Ende vergangenen Jahres 140 von insgesamt 151 Lehrkräften. Kein komfortabler Zustand für die Betroffenen. Die Koalition in Berlin ist angetreten, hier zielstrebig Veränderungen zum Positiven zu erreichen: Bis 2021 sollen mindestens 20 Prozent der an Musikschulen Unterrichtenden eine Festanstellung haben, um in diesem Bereich eine deutlich bessere soziale Absicherung zu erreichen.

Um es nicht auf die lange Bank zu schieben gab es von Kultursenator Klaus Lederer die Auflassung, unter bestimmten Voraussetzungen bereits in diesem Jahr,

schon vor dem festgelegten Prozedere bei der Erstellung des Doppelhaushaltes in den Bezirken zu ermitteln, wie viele neue feste Stellen das im Jahr 2018 für den jeweiligen Bezirk sein könnten und welche finanziellen Mittel dafür benötigt werden.

Wie sieht es damit in unserem Bezirk aus, sind entsprechende Untersuchungen schon im Gange, werden die erforderlichen Anmeldungen im Rahmen der Haushaltsplanungen vorbereitet und für wie viele Lehrkräfte könnte das für 2018 eine Festanstellung bedeuten? – das wollte Edith Karge, die Kulturpolitische Sprecherin der Linksfraction in der BVV, in einer Kleinen Anfrage wissen.

Die Antwort des Bezirksamtes lässt erwarten, dass an den entsprechenden Unterlagen gearbeitet wird. Und das

Die BVV-Treptow-Köpenick befand aber in einem Beschluss vom Juli 2015, dass diese Skulptur in den Luisenhain gehört und deshalb auch dort ihren Platz wieder einnehmen soll. Wer nun glaubte, dass man sie in Kürze dort wieder sehen könnte, hatte sich geirrt. Auch im nächsten Frühjahr passierte nichts. Auf eine Kleine Anfrage im Juni 2016 wurde durch das Bezirksamt zugesichert, dass die Wiederaufstellung des Kunstwerks im Herbst, genauer gesagt im September des Jahres 2016 erfolgen würde, und nein, am Geld habe es nicht gelegen, dass es so lange gedauert hat, die Mittel für die Renovierung der Figur sei-

Wichtigste: „Gemäß Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft der Berliner Musikschulleitungen sind für die Musikschule Treptow-Köpenick 9,44 Stellen realistisch“ – so lautet die Antwort aus dem Bezirksamt.

Wir werden diesen Prozess begleiten, im Interesse der Musikschullehrer und ihrer Schüler. Das Stadtorchester Cöpenick der Joseph-Schmidt-Musikschule gibt am Samstag 13. Mai um 16 Uhr sein Jubiläumskonzert zum 50jährigen Bestehen im Saal des Rathauses Köpenick.

Skaterbahn endlich wieder nutzbar

Nachdem die Skaterbahn im Bellevuepark an der Friedrichshagener Straße lange Zeit auf Grund von Verunreinigungen von den Kindern nicht genutzt werden konnte, wandte sich ein Vater an das Bürgerbüro von Carsten Schatz und bat um Hilfe. Der kümmerte sich, und inzwischen wurde das Problem zur Freude der Kids behoben.

en eingeplant. Nun gingen der Herbst und der Winter in das Land, insgesamt sind fast drei Jahre vergangen seit dem Abtransport der Skulptur. Höchste Zeit, mal wieder nachzufragen. Die Antwort des Bezirksamtes Anfang April 2017 ergab, dass sich die Skulptur noch immer in der Restauratorenwerkstatt befindet, dass aber (immerhin) der erforderliche Betonsockel im Luisenhain schon gegossen wäre und nun aushärten müsse, aber dann...

Was aber dann? Wann ist „dann“? Das läge nun beim Facility-Management, dem die Bauleitung obliegt. Hatte ich nicht das Bezirksamt gefragt? Gehört das Facility-Management nicht zum Bezirksamt? Ich wollte es eigentlich etwas genauer wissen.

Aber nun, zu guter Letzt, brauche ich weder mich noch das Bezirksamt zu fragen, denn manchmal überrascht einen die Realität dann doch: Sie erhebt sich wieder „Die sich Erhebende“, seit einigen Tagen am alten Standort im Luisenhain. Lange genug hat es gedauert.

● Edith Karge

Sprechstunde

stellv. Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Soziales und Jugend Gernot Klemm

Di., 16.5.2017, 16–17.30 Uhr
Zum Großen Windkanal 4, 12489 Berlin, Raum 122 b
Anmeldung telefonisch unter (030) 90297-6100

KONTAKT

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. / Fax (030) 533 76 07
Telefon (030) 902 97 41 61
mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechzeiten:

Montag 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

www.linksfraktion-tk.de

IMPRESSUM

Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift der Fraktion
DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Anja Boensch, Bernhard Brügger, Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick, Redaktion Aus dem Rathaus, Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 18. April 2017
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint am Do 1. Juni 2017. Redaktionsschluss dafür: 23.5.17

KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 6432 9776
Fax (030) 6432 9792
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag 10.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

Kassenzeiten:

Ausnahmsweise bereits am 27. April
(Blättchentag) 13.00 – 16.00 Uhr

Wahlkreisbüro Stefanie Fuchs, MdA

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 407436 38
Fax (030) 407436 39

Öffnungszeiten:

Montag 10.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch 10.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 21.00 Uhr
Freitag 10.00 – 16.00 Uhr

Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Friedrichshagener Str. 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 65940 800
Fax (030) 65940 801

buergerbuero@carsten-schatz.de

Öffnungszeiten:

Montag + Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag + Donnerstag 10.00 – 14.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Tel. (030) 63 22 43 57
Fax (030) 63 22 43 58
gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Montag + Mittwoch 13.00 – 16.30 Uhr

Kassenzeiten:

Ausnahmsweise bereits am 27. April
(Blättchentag) 13.00 – 16.00 Uhr

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. / Fax (030) 533 76 07
Telefon (030) 902 97 41 61
mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechzeiten:

Montag + Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Anja Boensch, Bernhard Brügger, Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 18. April 2017
Redaktionsschluss für Ausgabe Mai: 23.5.2017
Ausgabetag blättchen 230: Do 1. Juni 2017
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.

Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. Vielen Dank.
Empfänger: DIE LINKE Berlin
IBAN: DE59100708480525607803
BIC: DEUTDEDB110 Berliner Bank AG,
Verwendungszweck: 502-810, bitte Name, Vorname und Anschrift angeben

Foto: Gabriele Senft



110 Rosen für Ruth Werner!



Am 15. Mai wäre die Internationalistin Ruth Werner (Ursula Beurton, geborene Kuczynski) 110 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass ruft der Freundeskreis Ruth Werner auf, der aufrechten Antifaschistin zu gedenken und sich an diesem Tag um 11 Uhr vor dem Eingang zum Friedhof Baumschulenweg zu versammeln (gegen-

über vom Haupteingang) und dann gemeinsam zu ihrem Grab zu gehen. Es sollte uns gelingen, 110 Rosen für die Schriftstellerin und erfolgreiche Kundschafterin „Sonja“ niederzulegen. Zeigen wir damit, dass wir sie nicht vergessen haben.

Manfred Mocker und Hans Erxleben,
Sprecher des Freundeskreises
Ruth Werner

Kunstwettbewerb Rosengarten

Zum Teilnahme am Wettbewerb für die temporäre Kunstinstallation am Rosengarten 2017 konnten die Künstlerinnen und Künstler Andrea Brabetz, Irene Pätzug/Valentin Hertweck und Yena Young gewonnen werden. Das Preisgericht lobte einstimmig die hohe Qualität aller eingereichten Entwürfe. Die Realisierungsempfehlung des Preisgerichts entfiel auf den Entwurf „Inspectio Circensis“ von Irene Pätzug und Valentin Hertweck. Ihre Installation stellt ein umgestülptes Zirkuszelt dar, dessen „Innenleben“ damit zum öffentlichen Raum wird. Der Blick verläuft nach außen statt nach innen und stellt Parkbesucherinnen und -besucher als Zirkusdarsteller in einen neuen Kontext und eine neue Beziehung untereinander. Die Sitzflächen der Installation laden zur Interaktion und zum Verweilen ein. Idee, ästhetische Umsetzung und interaktive Möglichkeiten von „Inspectio Circensis“ überzeugten die Jury. Die Einweihung der Kunstinstallation ist für Mittwoch, den 21. Juni 2017, um 18:00 Uhr im Rosengarten des Treptower Parks geplant.

Unsere Genossin Ethel Schiller

ist am 18.4.2017, wenige Wochen nach ihrem 100. Geburtstag, verstorben. Genossin Schiller war 71 Jahre aktives Mitglied der LINKEN. Bis an ihr Lebensende war sie eine eng mit ihrer Partei verbundenen Sozialistin. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Basisorganisation Berlin-Rahnsdorf



wir gratulieren im Mai zum Geburtstag

- 96. Liselotte Hofmann
- 95. Hildegard Krisch
Gertraud Linke
- 94. Kurt Schulz
- 92. Annelies Fehrmann
- 91. Ursula Höft
Ruth Neumann

- 85. Larissa Leinau
- 80. Werner Stenzel
Kurt Zeiseweis
- 75. Ulrich Bessau
Helga Rusack
- 70. Thomas Fritsche



Bürgersprechstunde von Gregor Gysi, MdB

Die nächste Sprechstunde findet am **Mittwoch, 31. Mai, von 12–18 Uhr** im Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28 in 12439 Berlin statt. Anmeldungen bitte bei André Schubert unter 6322 4357.

Bürgersprechstunden Stefanie Fuchs, MdA:

Dienstag 9. Mai, 17–18 Uhr, KIEZKLUB Haus der Begegnung, Wendenschloßstraße 404, 12557 Berlin

Dienstag 23. Mai, 17–18 Uhr, offensiv'91, Begegnungsstätte Alfred-Randt-Straße, Alfred-Randt-Straße 42, 12559 Berlin

Carsten Schatz, MdA:

Donnerstag 11. Mai 17–19 Uhr, Köpenick Nord: Wohnen mit Service bei der Volkssolidarität, Mahlsdorfer Straße 94, 12555 Berlin

Montag 22. Mai 17–19 Uhr, Altglienicke: Kiezklub Altglienicke, Ortolfstraße 182-184, 12524 Berlin

Donnerstag 1. Juni 17–19 Uhr, Rahnsdorf: Kiezklub Rahnsdorf, Fürstenwalder Alle 362 / Ecke Lutherstraße, 12589 Berlin

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber unter Angabe des Themas erwünscht. Bitte richten Sie entsprechende Anfragen an unsere Mitarbeiter unter buergerbuero@carsten-schatz.de oder rufen Sie uns zu unseren Öffnungszeiten unter der Nummer 030. 65 94 08 00 an.

Erfolgreicher Protest

„Der vielfältige und bunte Protest am 22. April in Köln gegen den AfD-Parteitag war ein voller Erfolg. Über 20.000 Menschen haben an verschiedenen Protesten teilgenommen“, erklärte Katja Kipping, Vorsitzende der Partei DIE LINKE. „Wir werden nicht zulassen, dass Rassismus und rückwärts gewandte Ideologie das gesellschaftliche Klima vergiften und dass eine Partei, die Neonazis in ihren Reihen duldet, Fuß fasst. Die Niederlage von Frauke Petry ist ein weiterer Ausdruck der Krise der AfD. Die Partei rückt weiter nach rechts und drückt sich vor einer klaren Positionierung gegenüber Höcke“, so Kipping weiter.



Foto: Karl Forster

Für das Theater Adlershof zeichnet sich nun eine Lösung ab.

Erster Schritt vollzogen

Gespräch mit Investor zum Erhalt des Theaters

In Adlershof gibt es für diesen Standort der Medien, der Wissenschaft, der For-

schungsunternehmen und immer mehr Bewohnerinnen und Bewohnern nur ein

Kulturobjekt, das Theater Adlershof, das immer besser angenommen wird. Dieses Theater sollte geschlossen werden, weil die sogenannte Duldung auslief. Diese Duldung kann nur fortgesetzt werden, wenn die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die Kos-

ten für ein Brandschutzgutachten übernimmt. Sowohl der Wahlkreisabgeordnete Gregor Gysi (DIE LINKE) als auch Bezirksstadtrat für Bauen, Stadtentwicklung und öffentliche Ordnung in Treptow-Köpenick, Rainer Hölmer, und andere bemühten sich intensiv, dies zu erreichen. Dabei half, dass es einen möglichen Investor gibt, der unter erfüllbaren Bedingungen das Objekt als Kulturobjekt erhalten will.

Nun ist es erreicht. Die Senatsverwaltung übernimmt die Kosten für das Brandschutzgutachten. Die Duldung wird fortgesetzt. Sobald das Gutachten vorliegt und Klarheit besteht, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen und wie teuer sie sind, werden die Beratungen fortgesetzt.

Nach einer ersten Beratung des Staatssekretärs des Senators für Kultur und Europa, Gerry Woop, leitenden Mitarbeitern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksstadtrat Rainer Hölmer mit der Theaterleitung vor Ort soll nun, so Gregor Gysi, in Kürze ein weiteres Gespräch unter Beteiligung des möglichen Investors stattfinden.

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

POLITIK UND ENGAGEMENT

- So 30.4. | 19 Uhr** DIE LINKE. Ober-schöneweide diskutiert zum Thema bedingungsloses Grundeinkommen, Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28
- Mo 1.5. | 13 Uhr** bis 18 Uhr Maifest der Partei DIE LINKE auf dem Schlossplatz Köpenick
- Mo 1.5. | 13 Uhr** Kiezfeite im Springbornclub, Springbornstraße 53
- Sa 6.5. | 10.30 Uhr** Frührschoppen in der Gaststätte „Zum Hauptmann von Cöpenick“ mit Gerd Lüdersdorf zum Thema Zwangsarbeiterlager in Köpenick, Oberspreestraße 148
- Mo 8.5. | 18 Uhr** Gedenkveranstaltung zum Tag der Befreiung am Ehrenmal Treptow, vor der Skulptur „Mutter Heimat“. Es sprechen Dietmar Bartsch, sowie Vertreter der Botschaften Russlands u. Belarus', es musiziert das Trio Scho
- Di 9.5. | 15 Uhr** Volksfest zum 72. Jahrestag des Sieges über den deutschen Faschismus, mit deutsch-russischem Kulturprogramm auf der Bühne, Zeitzeugen, Ausstellungen, russischer Küche, Grill, Kaffee und Kuchen, Kwas, Bier und Wodka für die Großen, Kinderfest, Informations- und Bücherständen sowie Führungen zum Sowjetischen Ehrenmal. Am Treptower Park, beim Eingang zum Sowjetischen Ehrenmal. Veranstalter: Basisorganisation 8. Mai der Berliner VVN-BdA.

- Fr 12.5. | 11 Uhr** Auf dem Weg zur sozialen EU? Die Europäische Säule sozialer Rechte, zum Empfang gibt es Snacks, Kaffee und Getränke, Informationsbüro des EU-Parlaments in Deutschland, Unter den Linden 78
- Mo 22.5. | 11 Uhr** Zum 110. Geburtstag von Ruth Werner, Treffen an ihrem Grab auf dem Friedhof in Baumschulenweg unter dem Motto: „110 Rosen für Ruth Werner“. Hans Erxleben spricht Gedenkworte
- Mo 22.5. | 14 Uhr** Beratung der AG Seniorenpolitik beim BV DIE LINKE, Bürgerbüro Brückenstr. Zu inhaltlichen und organisatorischen Aufgaben im Bundestagswahlkampf in Treptow Köpenick unter besonderer Berücksichtigung seniorenpolitischer Aspekte. Freunde und Genossen aus Vereinen und Verbänden und Basisorganisationen sind herzlich willkommen
- Sa 3.6. | 10.30 Uhr** Gaststätte „Zum Hauptmann von Coepenick“ Oberspreestraße 148, Frührschoppen mit Karin Kant (BVV): „Soziale Angebote für Familien und Jugendliche in unserem Bezirk“, Bilanz und weitere Aufgaben

RAT UND TAT

- Mo 8.5. | 17 Uhr** Rechtsanwalt Kay Fülllein führt eine kostenlose Beratung zu Sozial- und Mietrechtsfragen durch. Diese ersetzt keine anwaltliche Vertretung, es kann aber

eine Einschätzung in Ihrer Angelegenheit gegeben werden und Sie erhalten Tipps, welche Schritte zu unternehmen sind. Anmeldung per mail (gregor.gysi@wk.bundestag.de) oder telefonisch (030-63 22 43 57) Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28

KULTUR UND UNTERHALTUNG

- Di 2.5. | 19 Uhr** Kabarett im Club: Männermorphose, Kabarettprogramm von und mit Gerd Normann, das die Irrungen und Wirrungen des Mannes und seinen verzweifelten Versuch zur Veränderung beschreibt, Kulturbundclub Ernststraße 14/16
- Di 9.5. | 19 Uhr** Lesung im Club: Aber ich sah ja selbst, das war der Krieg, Günther Drommer stellt das Kriegstagebuch von Konrad Wolf vor, der als 17jähriger 1942 in die Rote Armee einberufen wurde, Kulturbundclub Ernststraße 14/16.
- Fr 12.5. | 19.30 Uhr** Nachdenken über Deutschland, Hans-Dieter Schütt im Gespräch mit Gregor Gysi, Theater Adlershof, Moritz-Seeler-Straße 1, Eintritt: 15 Euro, Kartenvorbestellung unter 030-23934579
- Di 16.5. | 19 Uhr** Musik im Club: Frühlingsglaube, Friederike Carus, Gesang, und Uwe Streibel, Klavier, präsentieren Lieder von Felix Mendelssohn Bartholdy, ergänzt und

- bereichert durch Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart und Fanny Hensel, Kulturbundclub Ernststraße 14/16.
- Mi 17.5. | 19 Uhr** Ruth-Werner-Lesung in der Mittelpunktbibliothek Schöneweide, Michael-Brückner-Straße 9. Annekathrin Bürger liest Texte von Ruth Werner. Einführung: Klaus Höpcke (von 1973 bis 1989 stellvertretender Minister für Kultur der DDR, von 1994 bis 1999 Landtagsabgeordneter der PDS in Thüringen), Eintritt frei
- Di 23.5. | 19 Uhr** Vortrag im Club: Usbekistan – 1001 Nacht, Seidenstraße, Moderne und Aralsee, Eine Bilderreise mit Christoph Albrecht-von Taschkent über den Kamchik-Pass, vom Ferghana-Tal nach Samarkand und Buchara, abgerundet durch einen Ausflug zum Aralsee, Kulturbundclub Ernststraße 14/16.
- Mi 31.5. | 16 Uhr** „Nachbarin Ruth Werner“, Bürgerkomitee Plänterwald im Lokal Jawoll, Galileistraße 31, Lesung, Gespräch, Austausch von Erlebnissen

KONFERENZEN UND SITZUNGEN

- Di 16.5. | 18.30 Uhr** Bezirksvorstand, Allendeweg 1, 12559 Berlin
- Mo 15.5. | 17 Uhr** Basistreffen, Allendeweg 1, 12559 Berlin
- Sa 30.5. | 18.30 Uhr** Bezirksvorstand, Brückenstraße 28, 12439 Berlin
- Mo 12.6. | 17 Uhr** Basistreffen, Allendeweg 1, 12559 Berlin

